

Spotlight



Schuljahr 2025/26

Sicherstellung eines zukunftsfähigen Religionsunterrichts an Schulen mit hohem Migrationsanteil

- Im Zuge unserer pädagogischen Verantwortung als Interessensvertreter beobachten wir an Schulen mit zunehmend steigendem Migrationsanteil massive Herausforderungen bei der Umsetzung konfessionellen Religionsunterrichts.
- Die sinkende Teilnahme von Schülern am röm.-kath. Religionsunterricht im regulären Stundenplan am Vormittag führt zu erheblichen organisatorischen Aufsichtsproblemen bei der Betreuung dieser Schüler und zu einem spürbaren Verlust an wertorientierter Bildungsarbeit.
- Wir möchten daher mit dem beigefügten Argumentationspapier auf die Bedeutung des Religionsunterrichts als Raum für Wertevermittlung, interkulturellen Dialog und Persönlichkeitsbildung hinweisen.
- Gleichzeitig zeigen wir darin konkrete Lösungsansätze auf, wie Schulen unter veränderten Bedingungen diesen Bildungsauftrag weiterhin erfüllen können – etwa durch die Einführung eines gleichwertigen Ethikunterrichts, zusätzliche Ressourcen für Betreuung sowie den Ausbau interreligiöser Bildungsformate.

Bedeutung und Zukunft des Religionsunterrichts in Schulen mit hohem Migrationsanteil

Der Religionsunterricht ist ein zukunftsweisender Bildungsraum für Werte, Dialog und Zusammenhalt. Gerade in Schulen mit hohem Migrationsanteil ist er ein Schlüssel zur Integration und zur Förderung einer respektvollen, demokratischen Schulkultur.

Der Lehrerbund fordert die Bildungsverantwortlichen auf, strukturelle Lösungen zu schaffen, um diesen Bildungsauftrag unter den veränderten Bedingungen zu erfüllen.

Ausgangslage

In Schulen mit hohem Migrationsanteil sinkt die Teilnahme am konfessionellen Religionsunterricht. Dies führt zu massiven organisatorischen Problemen, insbesondere bei der Aufsicht und Betreuung jener Schüler, die nicht am Unterricht teilnehmen. Der Anteil der zu betreuenden Schüler in Ersatzklassen ist enorm angestiegen und belastet die Unterrichtsqualität in diesen Klassen. Gleichzeitig geht für diese Schüler ein wichtiger Raum für Wertebildung, interkulturellen Dialog und Identitätsentwicklung verloren.

Warum Religionsunterricht unverzichtbar ist

a) Werteorientierung und Persönlichkeitsbildung

Der Religionsunterricht vermittelt zentrale Werte wie Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und Verantwortung. Diese sind essenziell für das soziale Miteinander und die demokratische Bildung.

b) Förderung von interreligiösem Verständnis

In multikulturellen Schulkontexten schafft Religionsunterricht Raum für den Dialog zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen. Er hilft, Vorurteile abzubauen und fördert gegenseitigen Respekt.

c) Unterstützung der Integration

Religiöse Bildung trägt zur Identitätsfindung bei und bietet Schülern mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, ihre kulturellen Wurzeln zu reflektieren und in den schulischen Kontext einzubringen.

Herausforderungen bei sinkender Teilnahme

- **Fehlende Betreuungsangebote für Schüler außerhalb des Religionsunterrichts**
- **Massive Belastung der Schulen bei der Erfüllung der Aufsichtspflicht**
- **Keine zusätzlichen Stunden für Aufsichtspersonal**
- **Belastung der Lehrer und der Unterrichtsqualität in jenen Klassen, in denen Schüler zu betreuen sind**
- **Verlust eines strukturierten Bildungsraums für ethische und kulturelle Themen**

Forderungen und Lösungsansätze

a) Einführung eines gleichwertigen Ethikunterrichts

Für Schüler, die keinen konfessionellen Religionsunterricht besuchen, muss ein vollwertiger Ethikunterricht angeboten werden – mit eigenen Lehrplänen und ausgebildeten Fachkräften.

b) Zusätzliche Ressourcen für Aufsicht und Betreuung

Schulen müssen personell und organisatorisch so ausgestattet werden, dass auch Kinder außerhalb des Religionsunterrichts sinnvoll betreut werden können. Der Ethikunterricht muss gleichzeitig mit dem im Stundenplan anberaumten röm.-kath. Religionsunterricht angeboten werden, damit der Unterricht in anderen Klassen und deren Lehrkräfte nicht belastet werden.

c) Ausbau interreligiöser Bildungsformate

Ein konfessionsübergreifender Religionsunterricht oder interreligiöse Projekte verpflichten zur Teilnahme und fördern damit den interkulturellen Dialog.

d) Aufklärung von Eltern und Schülern

Informationsveranstaltungen und Elternabende sollten über die Bedeutung des Religionsunterrichts aufklären und Schüler müssen verpflichtend den Religionsunterricht oder Ethikunterricht besuchen